



517 Bürgschaften hat die Bürgschaftsbank 2016 zugesagt. Mit knapp 128 Millionen Euro lag die Bürgschaftssumme über den bereits sehr guten Werten in 2013 und 2014.

GESCHÄFTSJAHR 2016 DER BÜRGSCHAFTSBANK NORDRHEIN-WESTFALEN

Zusagen weiter auf hohem Niveau

Mit 517 lag die Anzahl der im vergangenen Jahr zugesagten Bürgschaften zwar um 19 Prozent unter dem Wert des „Ausnahmejahres“ 2015. Doch die Zahl markiert zugleich „eine Stabilisierung auf hohem Niveau“, sagt Geschäftsführer Manfred Thivessen. Die zugesagte Bürgschaftssumme von fast 128 Millionen Euro lag über den bereits sehr guten Werten in 2013 und 2014.

Von den 517 bewilligten Bürgschaften kamen im vergangenen Jahr nach den sonstigen Gewerben (155) die meisten dem Handwerk (117) in NRW zugute, gefolgt von Einzelhandel (71), Freien Berufen (57), Großhandel (47), Gastgewerbe (24) und industriellem Gewerbe (23). In vier von zehn Branchen (Großhandel, Freie Berufe, Gartenbau und Landwirtschaft) hat die Bürgschaftsbank 2016 mehr Bürgschaften als im Vorjahr zugesagt.

Während sich die Anzahl der bewilligten Bürgschaften um 19 Prozent verringerte, sank das genehmigte Bürgschaftsvolumen im vergangenen Jahr lediglich um knapp zwölf Prozent. „Wir haben in einigen Branchen, insbesondere im Rahmen von Nachfolgeregelungen, tendenziell höhere Investitionsvolumina verbürgt als im Vorjahr“, erläutert Geschäftsführer Manfred Thivessen die divergierende Entwicklung bei Bürgschaftszahl und Bürgschaftsvolumen.

Erneut stark engagiert hat sich die Bürgschaftsbank in der Förderung von Existenzgründern; ihnen kamen 44 Prozent der bewilligten Bürgschaften und knapp 46



Manfred Thivessen

Prozent des zugesagten Bürgschaftsvolumens zugute. So wurden 132 Betriebsübernahmen, 61 Neueröffnungen und 32 Beteiligungen im Gesamtwert von 58 Millionen Euro verbürgt.

Die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW hat im vergangenen Jahr ein Beteiligungsvolumen von 2,45 Millionen EUR (Vorjahr: 4,61 Millionen), verteilt auf elf Unternehmen, zugesagt. Ausgezahlt wurden insgesamt 13 Beteiligungen mit einem Beteiligungsvolumen von 3,12 Millionen Euro einschließlich noch nicht ausgezahlter Zusagen aus dem Geschäftsjahr 2015.

Eigenkapitalentlastung jetzt final geregelt

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat den Bürgschaftsbanken aktuell bestätigt, dass die Nutzung staatlich rückverbürgter Bürgschaften zu einer deutlich verminderten Eigenkapitalunterlegung des kreditgebenden Finanzinstituts führt. Grundlage dafür sind die Regeln der Kapitaladäquanzverordnung.

Bislang wurde nach der Solvabilitätsverordnung der von der Bürgschaftsbank NRW verbürgte Kreditteil von Kreditinstituten, die den Kreditrisiko-Standardansatz verwenden, einheitlich mit 20 Prozent Risiko gewichtet. Ab sofort können Kreditinstitute den staatlich rückverbürgten Anteil mit null Prozent ansetzen, lediglich für den Bürgschaftsbankanteil von 35 Prozent (Eigenobligo) verbleibt ein Ansatz von 20 Prozent.

Dies bedeutet bezogen auf den verbürgten Kredit eine Reduzierung der Risikogewichtung von 16 auf 5,6 Prozent. Für die Kreditwirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist dies eine erhebliche Verbesserung bei der Kreditrisikominderung; sie gilt auch bereits für den durch die Bürgschaftsbank NRW verbürgten Bestand.

Zur Dokumentation der staatlich rückverbürgten Bürgschaftsanteile wird die Bürgschaftsbank voraussichtlich ab April dieses Jahres in der Bürgschaftszusage (elektronisch oder als Bürgschafts-urkunde) zu jeder Bürgschaft folgende Angaben machen:

- staatlich rückverbürgter Anteil
- prozentuale Höhe
- absolute Höhe in Euro

Voraussichtlich zum 1. Juli 2017 wird die Bürgschaftsbank den Kreditinstituten auch das Muster einer „Legal Opinion“ für diese Eigenkapitalentlastung bereitstellen. Ansprechpartner bei der Bürgschaftsbank für Fragen zu dieser Thematik sind Kathleen Rüger (Durchwahl -177) und Thomas Eiers-Banik (-112).



Ziehen ab sofort in der Beratung und Finanzierung von Existenzgründern an einem Strang (v.l.): Petra Bauer und Silke Tappe (STARTERCENTER Kreis Recklinghausen), Jörg Schrief (Bereichsleiter Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Gladbeck), Lothar Galonska (Geschäftsführer der Bürgschaftsbank NRW), Marcus Steiner (Vorstandsmitglied der Sparkasse Gladbeck) und Maria Jost (Wirtschaftsförderung der Stadt Gladbeck). Hintere Reihe von links: StB Peter Schröter, StB Christoph Kleine-Bußmann und StB Patrick Kunze.

www.sparkasse-gladbeck.de

SPARKASSE GLADBECK UNTERSTÜTZT GRÜNDUNGSWILLIGE

Gebündelte Kompetenz ebnet Weg

Gründungswillige will die Sparkasse Gladbeck ab sofort noch intensiver unterstützen und begleiten. Profitieren sollen angehende Jungunternehmer(innen) dabei von einer Kooperation der Sparkasse mit der Gladbecker Wirtschaftsförderung, dem STARTERCENTER Recklinghausen und der Bürgschaftsbank NRW: Sie versprechen Existenzgründern sachkundiges Know-how und gebündelte Kompetenz.

So wird das STARTERCENTER, eine zertifizierte und unabhängige Beratungsstelle des Landes NRW, nicht nur für Gründungswillige, sondern auch für junge Unternehmer(innen) mindestens einmal pro Quartal einen Sprechtag, unterstützt durch die Gladbecker Wirtschaftsförderung, in den Räumen der Sparkasse anbieten. Existenzgründer, die den Weg nach Neuss nicht scheuen, können auch den wöchentlichen Beratertag der Bürgschaftsbank in Anspruch nehmen; er findet immer montags statt.

Welche Rolle die Bürgschaftsbank einnehmen kann, wenn im Rahmen einer Existenzgründung eine Firma übernommen werden soll, wurde auf einem Pressetermin der Sparkasse Gladbeck in den Kurzvorträgen der Steuerberater Peter Schröter und Christoph Kleine-Bußmann sowie des

Steuerberaters Patrick Kunze deutlich.

Schröter (35) und Kleine-Bußmann (32) übernahmen im April 2016 eine Steuerberatungskanzlei in Gladbeck und konnten fehlende Sicherheiten bei der Finanzierung mit einer Bürgschaft ausgleichen. Auch Steuerberater Patrick Kunze (34) ermöglichte eine Bürgschaft, die etablierte Kanzlei seines Schwiegervaters in Gelsenkirchen zu übernehmen.

Partner im Risiko

„Kein Erfolg versprechendes Geschäftsvorhaben, sei es eine Existenzgründung, eine Unternehmensübernahme oder eine Sach- oder Betriebsmittelinvestition muss an fehlenden Sicherheiten scheitern“, meinte Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Lothar Galonska. Entscheidend für die Übernahme einer Bürgschaft sind die Unternehmerpersönlichkeit, das Geschäftsmodell und die Rentabilität eines Unternehmens oder Freiberuflers. „Uns interessieren die betriebswirtschaftlichen Daten, und zwar unabhängig von den konjunkturellen Rahmenbedingungen. Wir verstehen uns als Partner des Unternehmers, indem wir mit ihm ins wirtschaftliche Risiko gehen.“

Agrar-Bürgschaft mit maximal 70 Prozent

Mit der Agrar-Bürgschaft können Programmdarlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank und – in Kürze neu – auch kombinierte Hausbankmittel (einschließlich Betriebsmittelfinanzierungen) mit maximal 70 Prozent verbürgt werden. Der Bürgschaftshöchstbetrag liegt bei 750.000 Euro für bestehende Unternehmen, Betriebsübernahmen und Existenzgründungen.

Im Rahmen des Programms „Agrar-Bürgschaft 30“ können auch *reine* Hausbankkredite und Betriebsmittelfinanzierungen inklusive Kreditlinien verbürgt werden.

ExpressBürgschaft wird in 5 Tagen entschieden

Mit einer ExpressBürgschaft können jetzt Kredite bis maximal 250.000 Euro zu 60 Prozent verbürgt werden. Der Kredithöchstbetrag für Betriebsmittel liegt bei 200.000 Euro, die Gesamtinvestition darf 400.000 Euro nicht überschreiten. Im vergangenen Jahr hat die Bürgschaftsbank 63 ExpressBürgschaften im Gesamtwert von knapp vier Millionen Euro zugesagt.

Rege Nachfrage nach Mikromezzanifonds

Unverändert hoch war auch im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Beteiligungen aus dem Mikromezzanifonds-Deutschland II des Bundeswirtschaftsministeriums. Die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW - KBG - sagte 98 Beteiligungen im Gesamtwert von 4,26 Millionen Euro zu. Seit Auflage des Fonds im September 2013 – er wurde im vergangenen Jahr um weitere 85 Millionen Euro aufgestockt – hat die KBG insgesamt 566 Beteiligungen im Wert von mehr als 25 Millionen Euro zugesagt und damit mehr als jede andere Mittelständische Beteiligungsgesellschaft.

Die Höhe einer Beteiligung, die flexibel für alle gewerblichen Finanzierungszwecke (Investitionen, Betriebsmittel) eingesetzt werden kann, beträgt bis zu 50.000 Euro bei einer Laufzeit von zehn Jahren.



GFG-Geschäftsführer Rolf Karasek ist ein Experte für Rasen aller Art.

www.gfg.info

EXPORTIERT NACH GANZ EUROPA: GFG GESELLSCHAFT FÜR GRÜN MBH

„Wir machen technische Begrünung“

Ob in Fußballstadien, auf Golfarealen und Segelflugplätzen, in Parks oder im heimischen Garten: Rasen ist überall. Aber es ist nicht überall derselbe. In Fußballstadien muss er scher- und trittfest sein und sich schnell regenerieren, auf Golfplätzen braucht es tiefschnittverträgliche Sorten, im Garten sind feine Gräser gefragt, die wie ein Teppich aussehen.

„Der Rasen hat einen schweren Stand“, weiß Rolf Karasek, „er wird mitunter stark beansprucht, aber seine Pflege wird eher als Last denn als Lust empfunden.“ Doch Rasen sei „ein lebendes Produkt“, das sorgfältige Pflege erfordere.

Wie stark ein Rasen beansprucht werden kann, hängt auch von der Grassamenmischung ab, die ausgesät wird. Und kaum jemand weiß mehr über solche Mischungen als der 61 Jahre alte Geschäftsführer der 1974 gegründeten GFG Gesellschaft für Grün mbH. Karasek arbeitet seit 35 Jah-

ren bei dem Gladbecker Unternehmen, und wenn er über Rasen spricht, scheint ihm jeder Grashalm vertraut zu sein.

Es gibt rund 20.000 Grasarten auf der Welt, die GFG verarbeitet und vertreibt nur solche Grassamenmischungen, die für eine „technische Begrünung“, also Rasen, geeignet sind. Jedes Jahr entstehen in Gladbeck 450 Mischungen, die an Gartencenter, Baumärkte oder Handelsketten verkauft werden – insgesamt 3.000 Tonnen. In Europa, weiß Rolf Karasek, werden jährlich rund 40.000 Tonnen Grassamen ausgesät. Schon 20 Gramm der braunen Körner lassen auf einem Quadratmeter Fläche Rasen sprießen.

Der „Produktionszyklus“ beginnt im Mai. Dann werden mit den Graszüchtern in den USA, dem weltgrößten Gräserproduzent, den Züchtern in Neuseeland, den Niederlanden und Dänemark die Bestellmengen festgelegt. Aufgrund idealer klimati-

So gelingt die Saat des neuen Rasens

Wer Rasen sät, will möglichst bald Grün sehen. Doch es gibt Einiges zu beachten: Der Boden, rät Rasenexperte Karasek, sollte eine dauerhafte Temperatur von mindestens acht Grad haben; das ist in der Regel erst ab Mitte April der Fall. Bereits frühlinghaften März-Tagen folgen oft kalte Nächte. Damit sie keimen können, brauchen die Grassamen 15 Liter Wasser je Quadratmeter, und zwar „alle zwei bis drei Tage“. Je häufiger Rasen gemäht wird, desto schöner wird er. Aber: Auf keinen Fall darf man mehr als 50 Prozent der Halmlänge abmähen, sonst wird der Rasen braun. Grundregel: Besser den Rasen seltener und intensiver wässern als oft und wenig.

scher Bedingungen (für das Wachstum von Gras) ist Dänemark der größte Produzent für Grassamen in Europa.

Verbürgtes Betriebsmitteldarlehen

Im Dezember werden die bestellten Mengen abgerufen, und bei der GFG beginnt die Produktion der Rasensamenmischungen. Im Januar und Februar des Folgejahres werden sie an den Einzelhandel ausgeliefert. Um den saisonalen Vorfinanzierungsbedarf zu sichern, hat die GFG bei der Sparkasse Gladbeck ein sechsstelliges Betriebsmitteldarlehen in Anspruch genommen, das die Bürgschaftsbank zur Hälfte abgesichert hat: „Das gibt uns die notwendige Planungssicherheit.“

Übrigens: Für den arg strapazierten Sportrasen im Gelsenkirchener Fußballstadion verbrauchen die Platzwarte des FC Schalke 04 jedes Jahr rund zehn Tonnen Grassamen – nur zum Nachsäen.



Ein gepflegter Rasen erfreut das Auge, ob in Parks oder Gärten, im Fußballstadion oder auf dem Golfplatz.



Jetzt optimiert für die Nutzung auf Smartphones und Tablets: die neue Bürgschaftsbank-Homepage

HOMEPAGE DER BÜRGSCHAFTSBANK AUF NEUESTEM WEB-STANDARD

Optimiert auch für Mobilgeräte

Von Grund auf überarbeitet wurde von der Neusser inexweb GmbH die Internetpräsenz der Bürgschaftsbank: Die neue Homepage – sie wurde Ende März freigeschaltet – ist jetzt funktionaler und nutzerfreundlicher, und entspricht dem neuesten Standard der Web-Entwicklung. Damit passt sich der Internetauftritt automatisch an moderne Endgeräte wie Smartphones und Tablets, aber auch stationäre Computer an. Der wesentliche Vorteil: Die Inhalte der Homepage können

auf allen Endgeräten optimal gelesen und verarbeitet werden.

Die Produkte der Bürgschaftsbank werden nun wesentlich übersichtlicher dargestellt, sowohl in Form von Kacheln als auch auf sogenannten Slider-Bildern. Die zur Beantragung notwendigen Formulare sind jetzt dem jeweiligen Produkt direkt zugeordnet und können mit einem Mausklick aufgerufen werden.

Neu ist auch das Newsletter-Portal, auf dem Nutzer die in der Vergangenheit veröffentlichten, gedruckten Newsletter als PDF-Dateien einsehen und/oder herunterladen können. Sie können sich dort auch für den E-Mail-Newsletter der Bürgschaftsbank registrieren. Ebenfalls neu ist ein Erklärvideo, das den Prozess der Antragstellung veranschaulicht und die Vorteile einer Bürgschaft für ein Finanzierungsvorhaben unterstreicht.

Last but not least: Zufriedene Kunden sind bekanntlich die beste Werbung, zumal wenn sie selbst zu Wort kommen. Auf der neuen Homepage präsentiert die Bürgschaftsbank deshalb auch Förderbeispiele von Bürgschaftsnehmern, die im Rahmen der jährlichen „Gründerwoche Deutschland“ veröffentlicht wurden.

Gründermesse findet am 30. Juni in Aachen statt

Die jährliche Gründermesse „AUFBRUCH – Das Forum für junge Unternehmen“ findet am 30. Juni von 14 bis 19 Uhr in Aachen statt, und zwar im Technologiezentrum am Europaplatz, Dennewartstraße 25 - 27. Die Bürgschaftsbank wird auf ihrem Messestand über Fördermöglichkeiten für Existenzgründer informieren.

DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGSCHAFTSBANK

Regionen Nord, Süd

Eckhard Kubitz (Regionalleiter)	-134
Wolfgang Althaus	-118
Ursula Heuft	-184
Daniela Hirtz	-149
Matthias Michels	-169
Ingo Otten	-143

Regionen Niederrhein, Mitte, Ost-westfalen

Manfred Lamers (Regionalleiter)	-167
Bettina Bilstein	-106
Tim Deden	-107
Nadine Grote	-183
Rudolf Pinter	-142
Marc Wolters	-172

Express-Team

Norbert Steinfels (Bereichsleiter)	-137
Helmut Leicht	-141
Nicole Sieben	-160
Monika Westenberger	-161

Kreditassistenz

Lutz Hambüchen (Teamleiter)	-131
Justyna Fajfrowska	-176
Diana Reuter	-173
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-196

Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Michael Lissy	-185
Stephan Philippen	-153
Wolfgang Schröder	-135

Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Willi Nießen	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

IMPRESSUM

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss
 Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de
 Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: momius-fotolia.com (1), Sparkasse Gladbeck (2), GFG (3 unten)